

*Ministero dell'istruzione e del merito***H001 – STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG DER OBERSCHULE****Fachrichtung: KLASSISCHES GYMNASIUM****Fach: LATEIN*****Die wahre Natur der Freundschaft***

Im Dialog *Laelius de amicitia*, entstanden im Jahr 44 v. Chr., aber angesiedelt im Jahr 129 v. Chr., beschreibt Cicero auf ergreifende Weise die Freundschaft zwischen zwei römischen Spitzenpolitikern ihrer Zeit, nämlich zwischen Gaius Laelius und dem kurz zuvor verstorbenen Scipio Aemilianus. Dieser Todesfall bildet den Ausgangspunkt für einen Nachdenkprozess – es ist Laelius, der im folgenden Textausschnitt spricht – über den Sinn der Freundschaftsverbinding, die auf natürliche Weise in der menschlichen Seele entsteht und die essenziell ist für die Festigung der zwischenmenschlichen Bindungen und die Basis bildet für das gesellschaftliche Zusammenleben.

ERSTER TEIL: Übersetzung eines lateinischen Textes**PRAE-TEXT**

Saepe igitur mihi de amicitia cogitanti maxime illud considerandum videri solet, utrum propter imbecillitatem atque inopiam desiderata sit amicitia, ut dandis recipiendisque meritis, quod quisque minus per se ipse posset, id acciperet ab alio vicissimque redderet, an esset hoc quidem proprium amicitiae, sed antiquior et pulchrior et magis a natura ipsa profecta alia causa.

Ich denke recht oft über die Freundschaft nach und dabei scheint mir gewöhnlich *die* Frage einer besonderen Betrachtung wert, ob man aus Schwäche oder Not Freundschaft empfindet – um nämlich durch wechselseitige Dienste von einem anderen Menschen das zu bekommen, und es ihm mit Gegenleistungen zu vergelten, was ein jeder für sich allein weniger leicht zustande bringen könnte – oder ob das zwar die Freundschaft kennzeichnet, andererseits aber ein ehrwürdigerer, schönerer, mehr aus der Menschennatur selbst kommender Grund besteht.

(zitiert nach: Marcus Tullius Cicero, *Laelius de amicitia*, übersetzt von Max Faltner, Düsseldorf/Zürich 2021)

TEXT

Amor enim, ex quo amicitia nominata est, princeps est ad benevolentiam coniungendam. Nam utilitates quidem etiam ab eis percipiuntur saepe, qui simulatione amicitiae coluntur et observantur temporis causa. In amicitia autem nihil fictum est, nihil simulatum et, quidquid est, id est verum et voluntarium. Quapropter a natura mihi videtur potius quam ab indigentia orta amicitia, adplicatione magis animi cum quodam sensu amandi, quam cogitatione quantum illa res utilitatis esset habitura. Quod quidem quale sit, etiam in bestiis quibusdam animadverti potest, quae ex se natos ita amant ad quoddam tempus et ab eis ita amantur, ut facile earum sensus adpareat. Quod in homine multo est evidentius, primum ex ea caritate, quae est inter natos et parentes, quae dirimi nisi detestabili scelere non potest, deinde, cum similis sensus exstitit amoris, si aliquem nacti sumus, cuius cum moribus et natura congruamus, quod in eo quasi lumen aliquod probitatis et virtutis perspicere videamur. Nihil est enim virtute amabilius, nihil quod magis adliciat ad diligendum, quippe cum propter virtutem et probitatem etiam eos, quos numquam vidimus, quodam modo diligamus.

*Ministero dell'istruzione e del merito***H001 – STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG DER OBERSCHULE****Fachrichtung: KLASSISCHES GYMNASIUM****Fach: LATEIN****POST-TEXT**

Quis est qui C. Fabrici, M'. Curi non cum caritate aliqua et benevolentia memoriam usurpet, quos numquam viderit? Quis autem est qui Tarquinium Superbum, qui Sp. Cassium, Sp. Maelium non oderit? Cum duobus ducibus de imperio in Italia est decertatum, Pyrrho et Hannibale. Ab altero propter probitatem eius non nimis alienos animos habemus; alterum propter crudelitatem semper haec civitas oderit.

Wer denkt nicht mit einer Art liebevoller Sympathie an Gaius Fabricius oder Manius Curius¹, obschon er diese Leute niemals gesehen hat? Wer denkt nicht mit Hass an Tarquinius Superbus, an Spurius Cassius oder Spurius Maelius² zurück? Mit zwei Feldherrn hat es in Italien einen Entscheidungskampf um die Herrschaft gegeben, mit Pyrrhos und Hannibal³: Der eine ist uns wegen seiner rechtschaffenen Gesinnung ganz sympathisch geworden, den anderen aber werden unsere römischen Bürger wegen seiner Roheit immer hassen.

(zitiert nach: Marcus Tullius Cicero, Laelius de amicitia, übersetzt von Max Faltner, Düsseldorf/Zürich 2021; Originaltext zitiert nach der Ausgabe von R. Combès, Paris 1971).

ZWEITER TEIL: Beantwortung von drei offenen Fragen zu Verständnis und Interpretation des Textes, zur sprachlichen, stilistischen und gegebenenfalls zur rhetorischen Analyse sowie zur Vertiefung und persönlichen Reflexion. Die Länge der Antworten sollte 10–12 Zeilen eines Protokollblattes nicht überschreiten. Der Kandidat/die Kandidatin kann auch im Rahmen eines Fließtextes antworten, der die Antworten auf die drei Fragen in der Form eines Textkommentars enthält und nicht länger als 30–36 Zeilen eines Protokollblattes ist.

1) Textverständnis / Interpretation

Im vorliegenden Textausschnitt bietet Cicero – aus dem Munde des Laelius – Argumente an, um einem utilitaristischen Verständnis von Freundschaft entgegenzutreten: vollziehen Sie den Gedankengang nach, indem Sie jene Stellen herausarbeiten, die Sie für besonders aussagekräftig für die Argumentation halten.

2) Sprachliche und/oder stilistische Analyse

Arbeiten Sie aus dem Text einige stilistische und/oder lexikalische Merkmale heraus, die dazu beitragen, die moralische Tiefe zu unterstreichen, die Laelius der Freundschaft zuschreibt. Begründen Sie Ihre Wahl.

¹ Gaius Fabricius Luscinius und Manius Curius Dentatus waren römische Konsulen am Anfang des 3. Jahrhunderts v. Chr., zur Zeit des Krieges gegen Pyrrhos; beide zeichneten sich durch Rechtschaffenheit und Ehrenhaftigkeit aus.

² Tarquinius Superbus war der letzte König von Rom und wurde um 509 v. Chr. aus der Stadt vertrieben, als die Erhebung, die von Brutus und Collatinus angeführt wurde, zur Einführung der Republik führte. Spurius Cassius Vecellinus und Spurius Maelius wurden im Lauf des 5. Jahrhunderts v. Chr. zum Tod verurteilt, unter der Anklage, den Königstitel an sich reißen zu wollen.

³ Pyrrhos, König von Epirus, landete in Italien, um die griechische Stadt Tarent gegen Rom zu unterstützen; siegreich in den ersten Schlachten, wurde er 275 v. Chr. bei Benevent geschlagen und erwarb sich bei den Römern den Ruf der Großzügigkeit, weil er einige Geiseln nach der Schlacht von Asculum (heute Ascoli Satriano) ohne jedes Lösegeld freiließ. Hannibal, der berühmteste General Karthagos, war hingegen Roms erbittertster Feind, der von Scipio Africanus 202 v. Chr. definitiv geschlagen wurde.



Ministero dell'istruzione e del merito

H001 – STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG DER OBERSCHULE

Fachrichtung: KLASSISCHES GYMNASIUM

Fach: LATEIN

3) Vertiefung und persönliche Reflexion

Von der Antike an hat die Literatur einer jeden Zeit eine Fülle von literarischen Figuren hervorgebracht, die durch starke Freundschaften verbunden sind. Wählen Sie eines oder mehrere Beispiele aus jenen aus, die Ihnen am meisten im Gedächtnis geblieben sind, und nutzen Sie sie als Ausgangspunkt für Ihre persönlichen Überlegungen zur Bedeutung dieses Gefühles.

Dauer der Arbeit: 6 Stunden.

Der Gebrauch folgender Wörterbücher ist erlaubt: Deutsch und Latein.

Der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs (Deutsch - Sprache des Herkunftslandes) ist für Kandidatinnen und Kandidaten nicht deutscher Muttersprache erlaubt.

Das Schulgebäude darf erst drei Stunden nach Bekanntgabe des Themas verlassen werden.